

Abonnementstreize:

In Preussen teilt jährlich
Märkisch — Thür. — Ngr.
Sächsisch 1 — 15 —
Mecklenb. — 15 —
Königlische Nummern: 1 —

Differentialpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zelle: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Erstellen:

Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 23. Juli. Seine Majestät der König haben allgemein genehmigt, dem hiesigen Architekten und Architekturnikolaus Theodor Goullard das Prädikat eines königlichen Hofmauers zu ertheilen.

Dresden, 27. Juli. Seine Majestät der König haben zu genehmigen geachtet, daß der Kammermusikus Friedrich Gräzmauer das von Seiner Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg ihm verliehen Alberne seien die allerbedeutendsten, die Erledigung der Differenzpunkte mit der Regierung der Vereinigten Staaten sei im Festschreiten begeissen, in Irland herrliche Ruhe, die Freude sei ergiebig und die Schäfte lebten wieder auf.

Dresden, 29. Juli. Se. Majestät der König haben allgemein genehmigt, dem Siegelbrenner Klinck und dem Schmiedmeister Reitsch zu Gauernitz die zum Albrechtordens gehörige silberne Medaille zu verleihen.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Zugangsfehle. Berlin: Befinden des Königs. In Sachen des Zollvereins. Vom Bundesrat. Eisenbahngesetz. — Elberfeld: Zeitungskorrespondent in Rom verurtheilt. — München: Gesetzgebung. Berurtheilungen in Deggendorf. — Rüsslingen: Ankunft des Kaisers von Russland. — Darmstadt: Vertragsabschluß mit Nordamerika. — Wien: Vom Schützenfest. Donauregulierung. Deutsche Antwortnote auf die päpstliche Allocution. — Triest: Refusal der Stadtrathssdeputation in Wien. — Paris: Neues transatlantisches Kabel. Vertheilung der Anleihe. Vermischtes. — Bern: Italienische Grenzverlegung. — Brüssel: Deutschnationalversammlung in Lüttich. — Luxemburg: Verurtheilung. — Florenz: Von den Kammern. — London: Parlamentsverhandlungen. Vulcanaexplosion. — Kopenhagen: Differenz mit Nordamerika. Teletrelegraphenlabel. — St. Petersburg: Was betreibt der Militärschrift. Vermischtes. — Konstantinopel: Briganten im Donaukanal. — Washington: Aus der neuesten Post.

Dresdner Nachrichten. Dresdenblätter. (Leipzig. Neugersdorf.)

Vermischtes.

Staats- und Vollmachtshof. Tagesschreiber. Justizrat. Börsenrichter.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Mittwoch, 29. Juli, Abends. (W. T. B.) Bei dem heutigen Schädenfestsbankette drückte Kuranda, welchem der Toast auf das Kaiserland übertragen war, die Hoffnung aus auf eine Wiedervereinigung Österreichs und Deutschlands und brachte einen Toast an auf Gesamtdeutschland. Hediner aus Schwyz bezeichnete die Schäden als die Rüttis der Gegenwart, aus welchen die Freiheit für Deutschland entstehe. Der österreichische aus Tirol brachte einen Toast auf die neue Rara und das liberale Ministerium. (Vgl. unter „Tagessgeschichte“.)

Paris, Mittwoch, 29. Juli, Abends. (W. T. B.) Der „Abend-Maxime“ berichtet in seiner Wagnerschau die Ereignisse in Bulgarien und sagt, die Mühle verfolgten mit Unmenschlichkeit die Vorgänge an der Donau; die gute Unternehmung sei das beste Unterland für die Erhaltung des Friedens in jenen Gegendem.

Die „Patrie“ und der „Gendron“theilen mit, daß der Staatsminister Rauher nicht nach Karlsbad gehen werde.

In dem Prozeß der Vereinigten Staaten von Nordamerika gegen einige Abeder zu Vorwurf und Bußgeld wegen Nutzung von Kaperschiffen für Versorgung der Südstaaten hat das Gericht sein Urteil gefällt. Dasselbe lautet dahin, daß der Präsident

Feuilleton.

Der Verleger.

(Fortsetzung aus Nr. 178.)

In einer benachbarten Stadt wurde zu einem wohlhabenden Zweck ein Bazaar abgehalten, wobei eine von Hugh Vandale's Cousinen Verfehlung war und mich dat, ihr beim Verkaufen ihrer Beiträge mit behäblich zu sein. Durch Hugh wurde mir die Einladung präsentiert, und er drang in mich, sie anzunehmen, da das Vergnügen, mich nach Kosterville und wieder nach Hause zu fahren, ihm zusallen würde, und wir so Gelegenheit haben würden, den Tag in fortwährender Aufregung und Heiterkeit zugubringen, wie wir es beide liebten.

Mein Gewissen war nicht ganz rein, aber ich gab meine Einwilligung und ging an, ein Geküm zu arrangieren, das meiner Schönheit und der Gelegenheit Gerechtigkeit widerstehen lassen sollte; und nach vielen Stunden harter Arbeit breitete ich einen Augen auf, der, wie selbst sie erklärte, mich zur Königin des Reichs machen würde.

Du wirst mich für kindlich halten, Margarethe, aber ich träumte von diesem Kleid. Kein Landeschein konnte sich mehr nach ihrem neuen Hut schenken, als ich damals, dies Kleid zu tragen. Du wirst Tit also meine Entschuldung vorstellen können, als ich am Abend vor dem Heute von Albert einen Brief erhielt, der sehr ersten Ausbildung das Vergnügen unendlich machte. Es war ein langer Brief, voll von Nachrichten über seine Mutter, Gesundheit, und der Beschreibung, über die nächsten Tage hinweg zu kommen, in denen eine Krise in der Krankheit erwartet wurde. In einem kurzen Postscriptum schlug er hinzug: „Ich habe gehört, daß Du darum erachtet werden sollst, den Webschäfts-

Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Referatenausgabe auswählen:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissaire
des Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wies-Leipzig-Basel-Frankfurt a. M.: HAHNSTEIN &
VÖLKL, Berlin: GROPPENSCHE Buchh.; EUTENBERG;
Bremen: KUDDOLIN MOSSE; BREMEN: E. SCHLOTER;
Bremerhaven: L. STAMMERS ANDSONGEBUCHH.; JENSE, HALL
& FEURER; Frankfurt a. M.: JASCHINSCHE Buchh.; Köln:
AD. BÄCKNER; Paris: LAFITTE, BULLIER & CO.
(8, Place de la Bourse); Prag: Fr. KARSKY'S Buchh.;
Wien: A. OPFELIN.

Ausgabe:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Marienstrasse No. 7.

Redakteur:

J. G. Hartmann.

Johann in die Kosten zu vertheilen sei, da derselbe den Gewiss ist, daß die Sammen, welche dem Schiffbauerten genutzt werden sind, aus den öffentlichen Kassen der Südstaaten gelöscht seien, nicht zu führen vermögt habe. Das Gericht hat ferner die Wiedergabe Arman's für nicht begründet erklärt.

London, Donnerstag, 30. Juli. (W. T. B.) Bei dem gehirigen Schädenfestsbankette der Reichsbahngesellschaft, die Beschleunigung Englands zum Auslande seien die allerbedeutendsten, die Erledigung der Differenzpunkte mit der Regierung der Vereinigten Staaten sei im Festschreiten begeissen, in Irland herrliche Ruhe, die Freude sei ergiebig und die Schäfte lebten wieder auf.

Belgrad, Mittwoch, 29. Juli. (Corr.-Büro.) Der Abgeordnete der Partei überreichte morgen Vormittag den Verhältnisbericht in Bezug auf das Metropolitans der Regentenschaft, der Minister, der Staatsräte, der Repräsentanten fremder Mächte und von 5 Bürgern der Hauptstadt.

Rio-de-Janeiro, 8. Juli. (W. T. B.) Vom Kriegschauplatz am Rio Plata sind nur unerhebliche Nachrichten eingetroffen. — Corrientes ist zum Präsidenten der argentinischen Konföderation gewählt worden.

Tagessgeschichte.

D. Berlin, 29. Juli. Nach den neuesten Nachrichten aus Eins ist das Befinden des Königs fortwährend das erwünschteste; ob Se. Majestät nach Beendigung der dortigen Kur noch einen andern Badeort (man spricht von Hamburg und Ostende) besuchen oder direkt nach Baden-Baden zurückkehren wird, darüber scheint noch keine feste Bestimmung getroffen zu sein. — Nach der „Pr. Corresp.“ wird der Eintritt Wettbewerbs und Wettbewerb in den Sollverband in naher Zukunft erfolgen. Durch die Verhandlungen der Ausschüsse des Sollvereinbundes mit den Besoldungsschichten des Reichsverkehrsverbundes und des Reichsverkehrsministeriums sind über alle auf den Zollabschluß bezüglichen Punkte die erforderlichen Vereinbarungen festgestellt. Nach Erfüllung dieser Schritte steht die Vertragung des Zollvereinbundesrat, dessen Ausschlag für Zoll- und Steuerrecht heute Mittag zu einer Sitzung zusammengetreten war, in unmittelbarer Aussicht. Gleichzeitig wird voraussichtlich auch die Vertragung des Bundesrates des Norddeutschen Bundes eintreten. Letzterer soll sich in seinen letzten Sitzungen auch mit den Vorarbeiten zu einem Bundesheimatgesetz, zur Verlage für den nächsten Reichstag, beschäftigen haben. — Von Seiten des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten ist eine Reihe allgemeiner Bestimmungen zur Sicherung des Betriebes auf den preußischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Privatlebensabben veröffentlicht worden. Nach denselben sollen u. A. mehr als 200 Acker in seinem Eisenbahnbauge geben. Solche Äuge, in welchen auch Personen befördert werden, sollen nicht über 150 Acker stark sein. Die größte Fahrtgeschwindigkeit, welche auf keiner Strecke der Bahn überschritten werden darf, wird bei Strecken von nicht über 1:200 und Kreuzungen von nicht weniger als 200 Ruten Radius für Schnellzüge auf 5 Minuten, für Personenzüge auf 6 Minuten, für Güterzüge auf 10 Minuten pro Meile festgesetzt; auf stärker geneigten oder mehr gekrümmten Strecken muss die Geschwindigkeit angemessen verrängert werden. Bei Courier-, Schnell- und Extra-Zügen, bei denen diese höchste Fahrtgeschwindigkeit zur Anwendung kommen soll, müssen sich die Betriebsmittel in einem vorzugsweise fließenden Zustande befinden. In jedem Zuge, mit welchem Personen befördert werden, muß mindestens ein möglicher beladeter Wagen ohne Passagierte zunächst ankommen.

Die „Patrie“ und der „Gendron“theilen mit, daß der Staatsminister Rauher nicht nach Karlsbad gehen werde. In dem Prozeß der Vereinigten Staaten von Nordamerika gegen einige Abeder zu Vorwurf und Bußgeld wegen Nutzung von Kaperschiffen für Versorgung der Südstaaten hat das Gericht sein Urteil gefällt. Dasselbe lautet dahin, daß der Präsident

dem Bundesrat zu bestimmenden Tage die vereinbarten Verordnungen über die Einführung der Zoll- und Handelsregelung des Norddeutschen Bundes und über die Nachsteuerung der im Südbüchsen Gebiet vorhandenen Bestände an ausländischen Waren in Kraft treten. Die Vollzugskommission für Lübeck soll aus Besoldungsschichten Preußens, Bayerns, Sachsen und Lübeck bestehen. Bayern ist, in Ergründung der geistigen Willkür in Bezug auf die mecklenburgischen Großherzogthümer zu bemerkten ist, auch in der Vollzugskommission für die Großherzogthümer vertreten.

Elberfeld, 29. Juli. Ein in Rom aufzügiger Herr Clausius ist wegen Korrespondenzen für die „Elberfelder Zeitung“ über romische Zustände mit den römischen Gerichten in einem schweren Conflict geraten.

Aus einem Schreiben der preußischen Gesandtschaft in Rom an die Redaktion der „Elber. Zeit.“ ist zu erkennen, daß Herr Clausius wegen des betreffenden Zeitungsartikels ursprünglich zu 6 Jahren Galeeren verurtheilt war, daß diese Strafe aber sofort gemildert und derselbe jetzt zu 3 Jahren Eislauf beginnt ist. Man hofft, daß sich nach Verlaufe einiger Zeit zu Gunsten des Herrn Clausius eine gesundheitsliche Verwendung wird ermöglichen lassen.

München, 29. Juli. Daß heute erscheinende Gesetzesblatt des Königreichs Bayern enthält eine von sämtlichen Staatsministern gegenzeichnete königliche Declaration, wodurch das Zollvereinbundesgesetz, das Zollvereinatlas vom 1. Juli 1865 betreffend, verändert wird. — Wie die „D. Z.“ meldet, endete die dreitägige Verhandlung am Sonntag. Bezirkssgerichte zu Deggendorf gegen die Teilnehmer an den Trecessen gelegentlich der Kontrollversammlung am 3. April mit deren Verurtheilung wegen Verzehr des Aufstandes. Der Hauptbeschuldigte, Joh. Bräu, erhielt zwei Jahre Gefängnis, wozu 1 Monat als durch die Untersuchungshaft erstandene im Rechnung kommt, die Uebrigen alle wurden zu geringen Freiheitsstrafen (1 Jahr, 1½ Jahr) verurtheilt, mit Ausnahme der angeklagten Gastwirtsfrau Kirchner, die vom Gerichtshof freigesprochen wurde.

Wittenberg, 29. Juli. (Tel.) Der Kaiser von Russland und dessen Gefolge, in welchem sich der Grafen Schwoloff und Adlerberg befinden, trafen, wie bereits kurz gemeldet wurde, gestern Abend 10 Uhr hier ein.

Die Kaiserin mit den beiden jungen Großfürstinnen Simeon und Paul, sowie der Bruder der Kaiserin, Prinz Alexander von Hessen, waren dem Kaiser bis Poppelsdorf entgegen gefahren.

Darmstadt, 28. Juli. (Fr. J.) Die Verhandlungen mit dem nordamerikanischen Gesandten, Hrn. Bancroft, bezüglich Abschlusses eines Vertrags zwischen den nordamerikanischen Staaten und den nicht zum Norddeutschen Bunde gehörigen hessischen Landesstellen sind geschlossen. Der mit dem Norddeutschen Bunde abgeschlossene Vertrag wurde als Norm für den hessisch-amerikanischen Vertrag adoptirt, dabei wurden aber in einem Schlusprotokoll die in dem Reichsstage besprochenen Ansätze befestigt. — Hr. Bancroft hat sich nach Stuttgart begeben, wird aber noch heute hier zurückverwarten.

* Wien, 28. Juli. Unser deutsches Schützenfest erfreut sich fortwährend der lebhafte Theilnahme von Seiten des Publicums und nimmt ungefähr den erwünschten Verlauf. Heute Nachmittag erschien der Minister Graf Taaffe in der Schießhalle und übertrug die mit Jubel aufgenommene offizielle Nachricht, daß Se. Majestät der Kaiser Donnerstag Nachmittag gegen 6 Uhr den Festtag zu besuchen gedenkt. Heute war die Schießhalle während des Banketts sehr gut besucht, der Besitz, den die einzelnen Redner fanden, fürchterlich; nur Männer aus Stuttgart, welcher den offiziellen Festtag auf das Kaiserland zu sprechen hatte, ward, weil seine Rede, die übrigens stark auf das politische Gebiet hinsichtete, eine Parteianhängerin vertrat, zu lange dauerte, lärmisch unterbrochen. Es sprachen dann noch Schützenmajor Röhl aus Thurgau auf Wien und die Wienerinnen, Trabert aus Kassel auf das Selbst-

Weise verlassen und dann noch erwarten, daß sie ein Leben führe wie eine Königin! Allerton ist unbüßig!

Ich wußte, denn ich wollte nicht mit Hugh darauf eingehen, meinen Verdienst zu schwächen.

„Er will es wahrscheinlich für unpassend“, sagte ich noch einer Pause; „und er hat vielleicht Recht; aber mir tut es sehr leid. Wollen Sie es mir?“ Vandale erklärte und ihr zugleich anzeigen, daß Lord Allerton einen Beitrag von 10 Pf. St. schuf!

„Er mag sein Geld behalten!“ rief Hugh wütend.

„10 Pf. St. können Ihre Abschweichungen nicht erzeigen; und aufrichtig gefunden, Isabella, Sie sind mir ein Rätsel.“

„Ein Rätsel, Hauptmann Vandale! Mein Gott, wie könnte ich denn anders handeln? Ich würde Alles tun — um geben zu können“, sagte ich hinzu, als sich Hugh plötzlich zu mir wandte und mich mit einem seltsamen Ausdruck anstarrte, der mich ein wenig erschreckte. „Alles wenigstens, was nicht Unrecht wäre.“

„Gut, dann verbrennen Sie Lord Allerton's Brief und kommen Sie.“ erwiderte er leise. „Alles in Allem genommen, würde es vielleicht nicht am Platze sein, wenn Sie sich bemerkbar machen und man Sie an dem Verkaufstag sieht, aber Niemand könnte etwas daran finden, wenn Sie sich unter das Publicum mischen, wie alte andere Leute. Dagegen kann selbst Lord Allerton nichts sagen. Außerdem sind die Leute in Kosterville eine ganz verschlechte Elbe. Wenige werden sie erkennen.“

Während er sprach, hatte er sich über das Geländer gebogen und auf irgend eine Art war seine Hand der meinen nahe gekommen, ohne daß ich Anhalt mache.

„Und was würde es seiner Herrschaft thun, wenn Sie gingen. Auf Ehre, ein Mann sollte seine Frau nicht 10 oder 12 Wochen lang auf diese unerträgliche

Stimmungslage der Völker, Dr. Götzenberger aus Würzburg auf Wien und Dr. Kitz aus Meran auf die Vaterlandsschule aller Deutschen. Die heutigen Reden der Herren Dr. Mayer und Dr. Trabert liefern übrigens den besten Beweis dafür, daß jene Enthüllungen, welche sich kurz vor Beginn unseres Schützenfestes in einem Theile der Presse zu breit machen, nichts Anderes gewesen, als bloße Erfindungen; beide gedachte Redner werden bezeugen können, daß bei uns die Freiheitlichkeit im weitesten Sinne gewahrt worden ist. Für das vorliegende Bankett ist folgendes Toastprogramm festgesetzt: Kuranda den offiziellen Toast auf das Vaterland; Adalberto Golßen aus Zweibrücken auf die Vereinigung Deutschösterreichs mit Deutschland; Georg Hohenlohe aus Kirchbühl in Tirol; Dr. Bechtlinger, Advocat aus Winterthur, auf den ersten Vorort Frankfurt; Dr. Freytag aus Hildburghausen auf die Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes. Donnerstag spricht den Toast auf das Vaterland Gemeinderath Dr. Schranz. — Beim heutigen Bankett herrsche Ruhe und Ordnung, und auch die Tafel sei weit befriedigender als die gestrige. Unter denjenigen Schäfen, welche heute Ehrenbrot erhalten haben, befinden sich wiederum mehrere Sachsen. (Die „Pr.“ führt die Herren Kummer, Lehmann und Vieking aus Dresden und Mörl aus Bautzen an; das „R. J.“ sagt noch Herrn Angermann aus Dresden hinzu.) Wie jetzt gedacht die Palme übrigens unbedingt von Schwellen; nach ihnen kommen zunächst die Kroaten. — Abends gegen 8 Uhr begann in der Festhalle der Feiercomittee der Wiener Studentenschaft. Die Riesenbälle, im Glanze von tausend und tausend Flammen, strahlte in einem wahrhaft feenhaften Feuermeer, daß seine Lichter über den bunten Bannern und Fahnenwald weit hin in alle Räume gieb. Im Saale selbst herrschte, wie zur Freiheit des ersten Tages, ein unermeßliches Gewoge. Es waren wohl an 20,000 Personen versammelt und an die 30,000 Menschen lagerten auf den Plätzen und Bänken, strömten über die Wege und bildeten die Tische in den Restaurants und Unterhaltungsorten besetzt. Was die Herren Redner gesprochen, das ist in der großen Brandung fast vollständig verloren gegangen. Es war deshalb sehr gut, daß die studentischen Herren Hesediner sorgfältig die Reden zu Papier gebracht hatten und drucken ließen. Nur so wurde es möglich, zu wissen, was die Herren sprechen wollten. Wenn sie das wirklich sprachen, was in den Bühnenablagen zu lesen stand, war in den meisten Fällen nicht zu konstatieren. Selbst nahe an der Tribüne Stehende waren nicht im Stande, die Redner zu verstehen. Nur die Fanfare und der darauf folgende Applaus signalisierte das Auftreten eines Redners und donnernder Beifall bezeichnete, daß wieder eine Rede glücklich beendet war. Die Chöre, die erat abgezogen wurden, fanden, wie die patriotischen Studentenlieder, siebzehn Minutenlangen Beifall. Das Fest litt übrigens auch durch den Unfall, daß man Türen den Eintritt gefestigt hatte; denn dafür ist bekanntlich im Comment gar kein „Paragraph“ vorgesehen.

Wien, 29. Juli. Der Graf und die Gräfin v. Girgenstädt sind vorgestern Abend hier angekommen, von Sr. Majestät dem Kaiser mit den Erzherzögen Wilhelm und Rainer auf dem Südbahnhof empfangen worden und in der Hofburg abgefiegen. Der Kaiser bezog sich gegen 11 Uhr ins Bruder Lager, lehrte aber gestern von dort zurück und nahm an der Familientafel in der Hofburg Nachmittags Theil. — Die „W. J.“ veröffentlicht heute eine Verordnung des Finanzministeriums vom 16. Juli, betreffend die Durchführung des Gesetzes wegen Präisausgabe neuer Silber-Geldmünze. Es werden nämlich nur Silber-Geldmünzen zu 20 und zu 10 Kreuzern ausgeprägt. Auch die k. ungarnische Regierung läßt derlei Scheidemünzen ausprägen.

(W. J.) Die Hauptpunkte der Donauregulierung, wie sie in der vorigen unter dem Vorsitz des Ministers des Innern stattgefundenen Sitzung der großen Donauregulierungskommission aufgestellt

dieselben Collegium befürwortete Ablassung von Büchern für Ausbildungskosten und Vacantien an den Inhaber des gleichen Vacantienstifts, Seude, erklärt, und läßt es das Collegium nunmehr, ohne daß sich der vom Statthalter angeführten Gründen etwas begegnen, bei dieser Abstimmung bewenden. Infolge der Reparation des dem für den Kirchhofsdienst angestellten Buchdruckerei (Referent Prof. Lüder) von 75 Thlr. zwischen den eingepartierten Landgemeinden und der Steuerparochie kommt auf die letztere, nach Abzug der auf erster entfallenden Beitragssumme von 18 Thlr., eine Summe von ca. 57 Thlr., und erläßt das Collegium als Vertreter der politischen Gemeinde sein Einverständnis dazu. Bezaallich der im diesjährigen Haushaltplane vorausgesetzten Gehaltsverhöhungen der staatlichen Beamten wird auf Vorlage des Rektors Prof. Gruner Drucklegung des Berichts und darauf folgende Beratung derselben beschlossen und nach dem Votum der Finanzdeputation (Referent Hartwig) die ferne Belastung der persönlichen Zulage an Prof. Dr. Balzer, sowie die Genehmigung zweier, die Errichtung (Referent Dr. Schumann) einer neuen Hebelebste an der Bergstraße betreffenden Petitionen von 1800 Thlr. und 500 Thlr. angesprochen und unter Berücksichtigung bei der vom Statthalter darüber ertheilten Auskunft die deshalb abgeschlossene Auskundurkunde zur Meldepflicht gebracht. Nachdem wird die Übernahme der im sog. Weinert'schen Baustauraum gelegenen Straßen und die Billigung eines Postkassen von 1608 Thlr. zur Herstellung der Blindenstraße beschlossen und die Spaltung nach Berichterstattung der Petitionscommission und Beschlusssitzung über oben erwähnte Anträge in der neuem Abendstunde beendet.

Vom bietigen Königl. Bezirksgericht wird bekannt gemacht, daß nach Verordnung des Königl. Justizministeriums die seither eingeführte ununterbrochene Geschäftsführung des gedachten Gerichte und dessen gerichtsamtslichen Amtshandlungen, einschließlich des Handelsgerichts, wieder geändert wird und daß solche vom 1. August d. J. von 8 bis 1 Uhr Vormittag und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags dauert.

Die Königl. Polizeidirection hat heute eine Reihe Vorschriften in Bezug auf das am 2. August beginnende bische große Vogelschießen veröffentlicht. Die betreffende Bekanntmachung ist im Intendantenblatt anders Blattes enthalten.

Zu dem nächsten Sonntag, den 2. August, beginnenden großen Vogelschießen der hiesigen Vogelgeschäftsführung werden auf dem betreffenden, an der Blasewitzerstraße gelegenen Platz, der sogenannten „Vogelwiese“, umfangreiche Vorkehrungen getroffen. Die Vocale der Tanzsalone sowie größeren Restaurationstablissements sind bereits eröffnet und warten noch räufig an deren innerer Ausschmückung gearbeitet. Ein besonderer hattischer Eindruck macht die neue Schiekhalle der Vogelgeschäftsführung; dieselbe bietet mehr Räumlichkeiten, als die frühere, und imponirt durch die im Inneren wie Außen ein geschmackvoll ausgesetzten Dekorationen. Richtigkeit wird die neue vergnügte Gewerbeschule eine Hölle des Plauders werden; auch die Schandbuden werden zahlreich vertreten sein. Im Interesse der die Elastizität der verdeckten Posten ist dieselbe bis auf circa 20 Ellen verdeckert und hierdurch eine gehörige Sicherheit für das dort zahlreich verkehrende Publikum erreicht worden. Das Fest wird sich hoffentlich auch diesmal eines reichen Aufkommens von Besuchern aus der Nähe und Ferne zu erfreuen haben, zumal durch die Couleur der Directionen der hier einmündenden Staats- und Privatbahnen, sowie der Dampfschiffahrtsgesellschaft die Benutzung ihrer Verkehrsmitte entsprechend erleichtert ist.

Im Fahrplane der sächsisch-sächsischen Staatsseisenbahn treten vom 1. August an einige Änderungen ein. Die wichtigsten betreffen sind, daß der bisher Vormittag 10 Uhr von Dresden abgegangene Zug (Haupzug für Berlin) vom 1. August an bereits 11 Uhr, der Abendzug um 8 Uhr (bald 18 Uhr) und der Nachzug 12 Uhr (bald 12 Uhr) hier abgeht.

Vom 27. d. Mon. ab ist im direkten Güterverkehr zwischen Hamburg einerseits und Dresden, Bielefeld und Münster andererseits ein neuer Tarif in Kraft getreten, von welchem Exemplare 2 Rgr. in den Güterrepetitorien der bezeichneten Stationen lauflich zu kaufen sind.

Wie bekannt, werden ältere und verlassene Kinder nicht nur in Städten wohnen, sondern auch in Villen untergebracht. Die Waisenpflegeanstalt befindet sich auf der Louisenstraße, und hier wirkt seit 1843 Frau Caroline Stöck zum Segen der Stadt und zum Heile armer Kinder als treue und geschickte Pflegemutter. Im Hinblick auf so erfolgreiche Tätigkeit hat die Armenverfürungsbehörde an dem Tage, an welchem Frau Stöck einen 25jährigen Zeitabchnitt in jenem schwierigen und mühsamen Amte gleich vollendet, der Jubilarin ein Gratulationschreiben nebst einem Ehrenzeichen durch Herrn Dr. Krug, den vormaligen Inspektor der Waisenpflegeanstalt, zugehen lassen, und ist dadurch der wohldienigen Frau eine große Überraschung und Freude bereitet worden.

Der zoologische Garten wird während des Monats August an den zwei Sonntagen, den 16. und 20. zu den kleinen Eintrittspreisen von 3 Rgr. für Erwachsene und 1 Rgr. für Kinder, vom 2. bis 9. August (während der Vogelwiese), Sonntag, den 23. sowie am jedem Mittwoch und Freitag derselben Monats aber zu dem mittleren Eintrittspreise von 5 Rgr. für Erwachsene und 2 Rgr. für Kinder geöffnet. Für die übrigen Tage gilt der Preis von 8 resp. 3 Rgr.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 30. Juli. Die „R. Zeit.“ schreiben: Auf die vom Präsidium des deutschen Schuhverbands in Wien an den Rath der Stadt Leipzig gerichtete Anfrage, ob die Stadt Leipzig bereit sei, daß vier deutsche Bundesstädte im Jahre 1871 zu übernehmen, hat der Rath nach einem geprägten Plenarschluß eine ablehnende Antwort auf telegraphischen Wege ertheilt.

(Sächs. Wahl.) Das in diesen Tagen erschienene Berichtsblatt der bei dieser Universität im vorliegenden Winterhalbjahr (vom 19. October bis 15. März) zu haltenen Vorlesungen enthält die Anführungen von Dozenten, Lehnsungen &c. von 113 akademischen Lehrern: 11 in der theologischen, 17 in der juristischen, 33 in der medizinischen, 52 in der

philosophischen Fakultät. Im Vergleich zu dem Katalog für das gegenwärtige Halbjahr ist eine Veränderung im Lehrpersonal dadurch erfolgt, daß Herr nach Prof. Albert in Dienst gestellt, Herr Dr. v. Jahn nach Weimar berufen worden ist, wogegen sich in der medizinischen Fakultät Herr Dr. Meissel für das nach ihm freigehende, in der philosophischen Dr. von der Knesebeck für das der Prof. habilitiert haben. Herr Prof. Bründz ist als ordentlicher Professor in die philosophische Fakultät eingetreten. Die Gesamtzahl der akademischen Lehrer ist sich nichts gleich geblieben, wenn man davon absieht, daß Herr Professor Möbius, jedenfalls wegen seines leidenden Gesundheitszustandes, Vorlesungen noch nicht angekündigt hat. Als neu, oder wenigstens seit längerer Zeit von den betreffenden Dozenten nicht gehaltene Vorlesungen finden wir in der theologischen Fakultät: Griechisch des alten Bundes, von Professor Delitzsch; protestantische Theologie, von Prof. Dr. Schmidt; in der juristischen: Verwaltungsrechtliche Praxis, von Professor Schlettner; deutsches Privatrecht, von Professor Weisse (welcher in neuerer Zeit nur Bergrecht anzuhandigen pflegte); in der philosophischen Fakultät: griechische Philologie, nebst Erklärung ausländischer Philologien, von Prof. Overbeck.

(V. Tgl.) Der im Frühjahr begonnene Bau der Thonbergkirche ist mit bewundernswertiger Schnelligkeit vorgegangen, denn an letzten Dienstag konnte die Fertigung des Thurmabschlusses stattfinden, und heute wird die Ausbringung des Thurmknopfes nebst Kreuz vor sich gehen. In circa 4 Wochen wird die Hebung der übrigen Dächer stattfinden und somit das Gange hauptsächlich in diesem Jahre zur Vollendung kommen.

Rengersdorf, 28. Juli. (D. B.) Soeben, nachdem wir gegen Abend unter Blatt schleifen wollen, geht uns die traurige Nachricht zu, daß der 12jährige Sohn des Webers Kippel hier, welch' Letzter sehr schüchtern ist, durch einen Schlag aus dem Schiekhause gestoßen worden ist. Nach eingezogenen Erbittungen soll derselbe über die Schwere haben hinweglaufen wollen, wobei ihm die Angel den Arm streift und die Brust trifft, worin sie noch sitzt. Der Tod erfolgte sofort.

Vermischtes.

* Die „Wiener Abendpost“ meldet unter dem 28. Juli: Unterhalb des Ueberfahrt in der Freudenau wurde gestern Vormittag der Leichnam eines knapp 30 Jahre alten unbekannten Mannes, welcher nach einigen bei ihm gefundenen Papieren in Sachsen heimathörig ist, gefunden, seine Kleider sind zerstört, aus dem Wasser gezogen. An dem Leichname sind Spuren gefesteter Begrenzung, jedoch keine tödlichen Verletzungen äußerlich wahnehmbar. Nachdem bei ihm kein Portemonnaie, wohl aber eine Uhr gefunden wurde, ferner an der rechten Hand Spuren von Ringen sichtbar waren, gewinnt es den Anschein, daß dieser Mann beraubt und Johnson in das Wasser geworfen worden sei. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. Die „Pr.“ fragt den Hinweis: Der Körper hatte erst etwa zehn Stunden im Wasser gelegen, als man ihn herauszog; ebenso waren die leichten Verletzungen noch frisch. Da nun der Mann schon seit Dienstag (21. Juli) verschwunden, so wird es vor Allem anzunehmen, daß machen kann, wo sich derselbe bis Sonntag aufhielt. Die Verlegungen deuten darauf hin, daß derselbe auf Eis, Gesicht und Hände gefallen. Die Gesichtszüge seien friedlich und. Der Fremde schrie sich im Freudenbach als Wasserkönig aus und schwamm am Sonntag nach dem Abendbrot aus dem Wasser heraus; man stand in seinen Kleidern ein Notzsch, aus welchem jedoch keine Auskünfte zu erlangen sind, und ein Taschenbuch mit einer fremden Ziffer gezeichnet ist. Der Körper ist von sehr kräftigem Bau mit großen Händen und blonden Haaren.

* Aus Altenburg, 28. Juli, berichtet das „G. Tgl.“: Heute Nacht, kurz nach 2 Uhr, kündeten die Sturmglöckchen und die Feuerwehr eine Feuerbrunst in unserer Stadt an, die, ob noch irgend vorhandene Hilfe zur Stelle war, bereits in furchtbärer Höhe zum Himmel stieg. Der Herd des Feuers war ein Drittel der Hintergebäude, welche zu den Häusern gehören, die das Hause von der Ecke der Kesselsgasse und des Kornmarkts längs der Baderie hin bis zur Hirschgasse führen. Ein großer Wassermann sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht brennbare Gegenstände, Fässer, Holzwaren, Getreide &c. Hier große Wassermänner sowie alle hinter ihm liegenden Hintergebäude und Schuppen von alter und schlechter Bauart, meist Holz und Fachwerk; überdies dienten dieselben zum Theil als Aufbewahrungsort für leicht bren

Bum Besuch der Ausstellung

der im Jahreskursus 1867-68 von den Studirenden in den Hochschulen, den Polytechnikern im allgemeinen Curjus und den Schülern der Abteilung für Modelliren, Ornament- und Musterzeichnen angefertigten Arbeiten, welche

Donnerstag den 30. Juli 9—12 und 2—5 Uhr und
Freitag den 31. Juli 9—12 Uhr
in der polytechnischen Schule in folgender Art aufgestellt sind:
In Nr. 6 Ornamentzeichnungen des allgem. Curjus und der Hochschulen,
• 11. architektonische Entwürfe und Zeichnungen,
• 13. Vermessungsarbeiten, Situations- und Planzeichnungen,
• 15. Maschinenentwürfe,
• 17. Projektionszeichnungen,
• 20. Arbeiten der Abteilung für Modelliren, Ornament- und Musterzeichnen (welche auch noch Sonnabends am 1. August von 9—12 und 2—5 Uhr ausgestellt bleiben),
• 21. Entwürfe der Ingenieurschule,
lader hierdurch ergebnis ein
die Direction der königl. polytechnischen Schule.

De. Güte.
Dresden, im Juli 1868.

Dépot

von

Nähmaschinen

aus der Fabrik von
Clemens Müller in Dresden,
(bekanntlich eines der vorzüglichsten Fabrikate)
zu Fabrikpreisen bei

Rudolf Poppe,

Dresden, Rossmaringasse Nr. 2.

Hierdurch eröffnete vorerst

Packlack den Centner von Thlr. 9 an.

Postlack = = = = 12 =

Siegellack roth = = = = 13 =

und hofft, daß mir die Verständlichkeit meiner Siegellacke zu vorstehenden billigen

Preisen eine ausgedehnte Kundthitze zu verschaffen wird.

Dresden, den 30. Juli 1868.

Hochachtungsvoll
C. F. Petzold,
Vorstrasse Straße 21.

Kressner & Voisin,
Kurzwaren und Thee-Handlung
No. 44 Prager Strasse.



Die seit Jahren rühmlichst bekannten

Touristen-Regenschirme

empfiehlt

Julius Teuchert, Schirmsfabrikant,
Dresden, Neustadt, Hauptstraße Nr. 16.

Telegraphische Witterungsberichte

zum 30. Juli.

Stadt.	Ort.	Amen.	Wetter.	Windrichtung	und Stärke.	Notizen.
		P. L.	R.			
6	Menzburg.	334,4	15,9	O. schwach.	besonders.	
6	Strelitz.	336,2	11,8	O. schwach.	besonders.	
7	Flensburg.	336,8	14,0	NO. schwach.	besonders.	
6	Danzig.	336,2	14,5	Windstille.	besonders.	
6	Danzig.	332,5	15,5	SO. schwach.	wolfig. gest. Bauer Dampf.	
6	Stettin.	330,4	15,5	SO. mäßig.	bewölkt.	
6	Berlin.	333,5	16,6	W. schwach.	besonders.	
6	Breslau.	333,5	14,1	ONO. schwach.	besonders.	
6	Würzburg.	334,1	13,7	SW. schwach.	besonders.	
6	Lorenz.	331,8	17,4	S. mäßig.	trüb.	
6	Dresden.	332,4	13,8	O. schwach.	besonders. gest. Gewitter u. Regen.	
6	Leipzig.	336,1	18,1	W. schwach.	wolfig. Reg. u. neblig. Gewitter.	
6	Prag.	330,6	19,4	S. schwach.	besonders. gest. Wld. Regen. u. R. Regen.	
7	Berlin.	—	—	—	—	
7	Brüssel.	336,8	11,5	WSW. schwach.	schön, wacher Frange.	
7	Düsseldorf.	337,4	14,4	O. schwach.	besonders.	
7	Wiesbaden.	337,1	13,1	Windstille.	besonders.	
7	Heidelberg.	337,3	13,4	Windstille.	besonders.	
7	Magdeburg.	336,5	15,6	SO. mäßig.	Wol.	
7	Zwickau.	—	—	—	—	
7	Dresden.	337,6	11,7	Windstille.	—	
7	Stuttgart.	337,6	10,7	O. schwach.	besonders.	
7	Görlitz.	336,8	11,4	Windstille.	besonders.	
7	Christiania.	335,5	14,4	WSO. schwach.	besonders.	
9	Dresden.	330,4	16,4	W. schwach.	besonders ab. kleinmäßiger Himmel.	

Tapeten,

französischer, englischer u. eigener Fabrikate aller Gattungen,
empfiehlt
Heinrich Hopfe, Königl. Hoflieferant, Amalienstraße Nr. 23.

Sächs.-Böhmi. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten aus Veranlassung des Vogelschiessens in Dresden.

Sonntag, den 2. und Sonntag, den 9. August.

Von Dresden: A. Abends 6½ Uhr nach allen Stationen bis Schandau.

B. Abends 9 Uhr nach allen Stationen bis Pirna.

A. Von Schandau Abends 7, von Pillnitz 9, von Loschwitz 9½ Uhr nach Dresden.

B. Von Meissen Abends 9 und von Kötzschenbroda gegen 10½ Uhr nach Dresden.

Freitag, den 7. August (am Tage des Feuerwerkes).

Von Dresden: A. Nach 11½ Uhr nach allen Stationen bis Pirna.

B. Nach 11½ Uhr nach allen Stationen bis Meissen.

Während des Vogelschiessens werden die planmäßigen Fahrten durch Reiseverschiffe unterstellt.

Dresden, den 26. Juli 1868.

Die Direction.

Rippels.

Tageskalender.

Freitag, den 31. Juli

A. Görlitzer.

Bei erhöhten Preisen: Marie, aber

die Regimentskosten, Rundtheater Oper

in 2 Akten. Musik von Gottlieb Donizetti. Marie: Frau Betschla-Dentz

zettel, besetzte Holzveranda, als

leute Weinstube. Im 2. Akt: Variationen

von Böck. Gesang von Dr. Betschla-

Dentz. Arie: "Amor, amore" 9½ Uhr. Ende gegen

9 Uhr.

Sonnabend: Der reiche Mann, oder:

Die Mutter. Originalauftritt in 4

Akten von Dr. Karl Meyer. (R. e.)

Sonntag: Bei erhöhten Preisen:

Wogżen. Romantische Oper in 3 Akten

von Richard Wagner. Elsa: Frau

Wolff, besetzte Holzveranda, als

leute Weinstube. Im 2. Akt: Variationen

von Böck. Gesang von Dr. Betschla-

Dentz. Arie: "Amor, amore" 9½ Uhr. Ende gegen

9 Uhr.

Sonntags: Der reiche Mann, oder:

Die Mutter. Originalauftritt in 4

Akten von Dr. Karl Meyer. (R. e.)

Montag: Bei erhöhten Preisen:

Wogżen. Romantische Oper in 3 Akten

von Richard Wagner. Elsa: Frau

Wolff, besetzte Holzveranda, als

leute Weinstube. Im 2. Akt: Variationen

von Böck. Gesang von Dr. Betschla-

Dentz. Arie: "Amor, amore" 9½ Uhr. Ende gegen

9 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Schlosser: ein Stadt: Dr. Horstow-

walter Hermann Röbler in Dresden

— ein Wäscherei: Dr. B.

Wolff in Bärenbrücke: Dr. Carl

Wolff in Bären